

Pressemitteilung

Outsourcing-Chancen in der Finanzdienstleistungsbranche

EAA richtet Operating Model erfolgreich neu aus

Produktivstart der neuen Dienstleister-Landschaft bedeutet Optimierung und Flexibilisierung der Kostenstruktur

- EAA fokussiert sich auf Kernfunktionen Steuern, Überwachen und Entscheiden
- Standardisierte Leistungen ermöglichen flexible Kostenstruktur
- Reduzierung potenzieller finanzieller Belastungen

Düsseldorf, 28. Juni 2023

Die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) treibt mit der vollständigen Auslagerung ihrer Betriebsprozesse und Infrastruktur auf neue Dienstleister die Optimierung und Flexibilisierung ihrer Kostenstrukturen weiter voran. Seit dem 15. Mai 2023 ist die EAA mit der neuen Dienstleister-Landschaft erfolgreich im Live-Betrieb. Dem vorangegangen sind ein europaweites Vergabeverfahren und eine umfassende Transitionsphase.

Die bisherige Nutzung einer komplexen bankfachlichen Systemlandschaft und die damit einhergehende weitgehend unflexible Verwaltungskostenstruktur hätten die EAA bei weiter fortschreitendem Portfolioabbau und somit rückläufigen Erträgen in den kommenden Jahren vor zunehmende Herausforderungen gestellt. „Die nun erfolgte umfangreiche Auslagerung ermöglicht der EAA die Fokussierung auf ihre Kernfunktionen Steuern, Überwachen und Entscheiden und stellt zudem eine flexible Kostenstruktur sicher, die für eine kosteneffiziente Erfüllung unseres Abwicklungsauftrages unerlässlich ist“ sagt Christian Doppstadt, Mitglied des Vorstands der EAA. Die Auslagerung auf externe Dienstleister bedeutet eine grundlegende Neuausrichtung des Operating Models der EAA und stellt einen entscheidenden Schritt im Hinblick auf die effiziente, kostengünstige Abwicklung des verbleibenden Portfolios dar, welches die EAA im Rahmen ihres Auftrags, der verlustminimierenden Abwicklung des von der ehemaligen WestLB AG übernommenen Vermögens, verwaltet. „Die EAA hat damit bewiesen, welche Outsourcing-Möglichkeiten in der Finanzbranche bestehen. Der Erfolg der EAA stößt auch bereits auf Interesse seitens anderer europäischer Finanzinstitutionen“, so Doppstadt weiter.

Grundlage für die Entscheidung zur weitgehenden Auslagerung der bankfachlichen Services inklusive der hierzu verwendeten IT-Infrastruktur war eine umfassende Analyse, die die kommerziellen Vorteile der Auslagerung untermauert hat. Die Vorteile liegen sowohl in der Steigerung der Effizienz als auch in der Reduzierung der Kosten. Dies wird im Wesentlichen dadurch erreicht, dass die EAA standardisierte Leistungen von etablierten und entsprechend spezialisierten Dienstleistern nutzt. Die Neuausrichtung des Operating Models der EAA stand am Ende einer Reihe von Optimierungsinitiativen im Rahmen eines ganzheitlich ausgerichteten Programms mit dem Ziel, Portfolio-Strukturen, Prozesse und Infrastruktur so zu verbessern, dass die weitgehende Fokussierung der EAA auf ihre Kernfunktionen ermöglicht wird.

„Mit der erfolgreichen Reduzierung des Portfolios wurden die Voraussetzungen geschaffen, um den jetzt notwendigen Schritt Richtung Standardisierung und Operational Excellence zu gehen“ unterstreicht Horst K pker, Mitglied des Vorstands der EAA, die Bedeutung der Neuausrichtung des Operating Models. „Unser Dank gilt den Mitarbeitenden der EAA, den unterstützenden Beratern sowie den neuen Dienstleistern, die zu dem gelungenen Produktivstart beigetragen haben“, so K pker.

Die Umsetzung der Auslagerung war durch ein hohes Maß an Komplexität geprägt. Nach intensiver strategischer, rechtlicher und ökonomischer Bewertung und einer strukturierten Markterkundung der Gestaltungsalternativen für das Target Operating Model hat die EAA in einem zeitlich und inhaltlich synchronisierten Prozess in mehreren europaweiten Vergabeverfahren ihre vollständige Funktions-, Prozess- und Dienstleisterarchitektur neu ausgeschrieben. Wesentlich für den Erfolg der Transition der Leistungen auf die neuen Dienstleister war die ganzheitliche End-to-End Sicht auf die Leistungserstellung und die Übergabepunkte zwischen allen Beteiligten. Die Portfolioservices werden von BlackRock erbracht. Diese umfassen sowohl Leistungen für die Produkte der Aktiv- und Passivseite, die sich in die Kernbl cke „Portfoliomanagement/ Treasury“, „Kreditrisiko-/ Marktrisikomanagement“ und „Operations“ unterteilen lassen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen setzt BlackRock sein integriertes System Aladdin ein. Die Leistungen der Finanzdatenservices, die die Kernbl cke „IT-Plattform-Dienstleistungen“ und „Meldewesen-Dienstleistungen“ umfassen werden von SKS-Solutions erbracht, und die ITK-Services („Workplace Service“, „Infrastruktur“, „Service & Support“ und „Security & Notfallplanung“) von matrix technology.

Für Rückfragen

EAA-Pressestelle: 0211 91345-790

Weitere Informationen unter www.aa1.de

Die EAA ist eine wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Anstalt öffentlichen Rechts. Sie wurde 2009 errichtet, um zur Stabilisierung der Finanzmärkte beizutragen. Gemäß Statut ist es ihre Aufgabe, von der ehemaligen WestLB übernommene Risikopositionen verlustminimierend abzubauen.

Sie übernahm Positionen im Volumen von insgesamt etwa 200 Milliarden Euro. Die Übertragung erfolgte in zwei Schritten: Die sogenannte Erstbefüllung im Jahr 2009/2010 umfasste Kredite und Wertpapiere im Nominalvolumen von 77,5 Milliarden Euro. Der zweite Transfer, die sogenannte Nachbef llung, erfolgte 2012 und umfasste Kredite, Wertpapiere (Bankbestand) und Derivate (Handelsbestand) im Umfang von 124,4 Milliarden Euro.

Die EAA ist als öffentlich-rechtliche Einrichtung insolvenzfest ausgestattet und refinanziert sich eigenständig am Kapitalmarkt. Die in ihrem Statut festgelegten Verlustausgleichspflichten des Landes NRW, der NRW-Sparkassen- und Landschaftsverbände sowie des Finanzmarktstabilisierungsfonds ermöglichen es ihr, günstige Konditionen bei der Emission von Wertpapieren zu erzielen. Ihre Planung ist jedoch darauf ausgerichtet, die Abwicklungst tigkeit mindestens mit einer schwarzen Null zu beenden – und somit ohne finanzielle Inanspruchnahme der Verlustausgleichspflichten auszukommen. Beteiligte der EAA sind das Land Nordrhein-Westfalen (rund 48,2%), die beiden nordrhein-westfälischen Sparkassen- und Giroverbände (jeweils rund 25%) und die beiden nordrhein-westfälischen Landschaftsverbände (jeweils rund 0,9%).